Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 36 (1918)

Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Donnerstag, 17. Januar
1918

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 17 janvier
1918

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXVI. Jahrgang — XXXVIme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 13

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 50 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N° 13

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Ueberwachung der Herstellung und des Vertriebes von Düngemitteln, Futtermitteln und andern Hilfsstoffen der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe. — Wirtschaftsabkommen mit Frankreich. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titres disparus — Registre de commerce. — Accord économique avec la France. — France: Taxe de 10 p. 100 sur les articles de luxe. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Gemäss Verfügung des Kreisamtes Chur vom 11. Januar 1918 wird der allfällige Inhaber der Obligation der Graubündner Kantonalbank P. Nr. 2538, von Fr. 1000, samt Coupons ab 30. April 1918 ff., aufgefordert, dieselbe binnen drei Jahren, von dieser ersten Auskündigung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, dem Kreisamt Chur vorzuweisen, andernfalls die Kraftloserklärung dieses Titels ausgesprochen würde. (W 11³)

Chur, den 11. Januar 1918. **Kreisamt Chur.**

Der Versicherungsbrief von Fr. 4000, datiert Goldingen, den 4. Dezember 1884, Pfandprotokoll Band 3, Nr. 198, Kreditor: Frau Anna Maria Blöchlinger, geborene Blöchlinger, Vordersäge, Goldingen; ursprünglicher Debitor: Joseph Anton Blöchlinger, in der Hasenweid, Goldingen; jetziger Debitor: Frau Wwe. Albertina Blöchlinger, Hasenweid, Goldingen, wird vermisst.

Der allfällige Besitzer dieses Kapitaltitels wird hiermit aufgefordert, seine Rechtsansprüche auf den Titel unter Vorweisung desselben bis zum 20. Januar 1919 bei unterzeichneter Amtsstelle anzumelden, andernfalls die Kraftloserklärung des Titels erfolgen würde. (W 20³)

Schmerikon, den 14. Januar 1918.

Bezirksgerichtspräsidium vom Seebezirk.

Die nachgenannten Hypothekar-Pfandtitel werden vermisst:

1. Realkautionsurkunde für Fr. 1060, vom 27. Oktober 1880, lautend auf Ulrich Schnetzler, Hs. Jakobs, von Gächlingen, als Schuldner: Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 109, Nr. 46.
2. Realkautionsurkunde für Fr. 1000, vom 8. April 1893, lautend auf Ulrich Schnetzler, Schweinehändler, in Gächlingen, als Schuldner. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 307, Nr. 11.
3. Realkautionsurkunde für Fr. 1000, vom 6. Mai 1882, lautend auf Ulrich Schnetzler, Hs. Jakobs, Händler, in Gächlingen. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 142, Nr. 18.
4. Realkautionsurkunde für Fr. 2570, vom 20. November 1896, lautend auf Anna Uehlinger geb. Ritzmann, Witwe, in Neunkirch, als Schuldnerin. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 366, Nr. 29.
5. Realkautionsurkunde für Fr. 600, vom 21. November 1876, lautend auf Georg Klingenfuss, Sattler, in Neunkirch, als Schuldner. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 30, Nr. 14.
6. Realkautionsurkunde für Fr. 1200, vom 22. November 1896, lautend auf Johannes Schärrer, zum Ritter, in Schaffhausen, als Schuldner. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 366, Nr. 30.
7. Realkautionsurkunde für Fr. 600, vom 4. März 1889, lautend auf Margaretha Uehlinger geb. Meier, in Neunkirch, als Schuldnerin. Pfandprotokoll Neunkirch, Bad. II, B, fol. 245, Nr. 5.
8. Realkautionsurkunde für Fr. 1300, vom 20. April 1880, lautend auf August Wildberger, Leutnant, in Neunkirch, als Schuldner. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. II B, fol. 103.
9. Pfandurkunde für Fr. 400, vom 17. November 1858, auf Johannes Müller, Hänslihansen, von Gächlingen, als Schuldner, zugunsten Joh. Jakob Wildberger, Gemeindepräsident, in Neunkirch, als Gläubiger. Pfandprotokoll Neunkirch, Bd. VIII, fol. 197.

Die unbekannten Inhaber dieser Pfandtitel werden hiermit zufolge Schlussnahme des Bezirksgerichtes Ober-Klettgau vom 22. Dezember 1917 aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von einem Jahr, vom Datum der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, beim Präsidenten des Bezirksgerichtes Ober-Klettgau in Neunkirch vorzulegen, widrigenfalls ihre Amortisation ausgesprochen würde. (W 21³)

Neunkirch (Kt. Schaffhausen), den 26. Dezember 1917.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts: **J. Uehlinger.**

Die Rekurskammer des Obergerichtes hat mit Beschluss vom 26. November 1917 nach erfolglosem Aufrufe den vermissten Kaufschuldbrief für Fr. 250 auf Jakob Kappeler, Krämer, von Bäretswil, in Fällanden, zugunsten der Erben des Heinrich Zollinger, älter, Langen in Fällanden, d. d. 1. Juni 1869 (letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen; letzter bekannter Schuldner: der ursprüngliche), kraftlos erklärt und dessen Löschung am Grundprotokoll bewilligt. (W 22)

Uster, den 16. Januar 1918. Kanzlei des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber: **Dr. E. Mettler.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Nidau

1918. 3. Januar. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Hermrigen-Merzligen,** mit Sitz in Hermrigen (S. H. A. B. Nr. 158 vom 4. Juli 1914, Seite 1179), hat in der Generalversammlung vom 2. Dezember 1917 den Vorstand bestellt aus: Hermann Rösch, Landwirt, von Ersigen, in Hermrigen, als Präsident; Fritz Batschelet, Posthalter, von und in Hermrigen, als Vizepräsident-Kassier; Fritz Blösch, Gemeindeschreiber, von und in Hermrigen, als Sekretär; Fritz Batschelet-Herren, Adolf Möri, Landwirte, von und in Hermrigen; Adolf Gräppi und Emil Zesiger, Landwirte, von und in Merzligen, als Beisitzer.

4. Januar. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Sutz-Lattrigen und Mörigen,** mit Sitz in Lattrigen (S. H. A. B. Nr. 102 vom 20. April 1912, Seite 707), hat in der Generalversammlung vom 24. Juni 1917 den Vorstand bestellt aus: Robert Hurni, Landwirt, von Sutz-Lattrigen, im Schlatt zu Sutz, als Präsident; Gottfried Bauder, Landwirt, von Mett, in Mörigen, als Vizepräsident; Friedrich Steinmann, Lehrer, von Grosshöchstetten, in Sutz, als Sekretär; Alexander Hofmann, Landwirt, von Sutz-Lattrigen, in Lattrigen, als Kassier; Cäsar Hofmann, Landwirt, von Sutz-Lattrigen, in Sutz, und Friedrich Bühler, Landwirt, von Aeschi, in Lattrigen, als Beisitzer.

Assortiments à ancre und Präzisionsbestandteile. — 15. Januar. Die Firma **Jules Kuhn,** fabrication d'assortiments à ancre und Präzisionsbestandteilen, mit Sitz in Orpund (S. H. A. B. Nr. 117 vom 22. Mai 1917, Seite 822), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Zug — Zoug — Zugo

1918. 14. Januar. Aus dem Vorstande der **Käsereigenossenschaft Ob.-Hünenberg & Umgebung** in Hünenberg (S. H. A. B. Nr. 116 vom 6. Mai 1909, Seite 823) sind Georg Baumgartner, Präsident, und Johann Burri, Beisitzer, ausgeschieden. An deren Stelle wurden in den Vorstand gewählt: Leo Hegglin, Landwirt, von Menzingen, im Bösch, Hünenberg, und Kaspar Luthiger, Landwirt, Schlatt, von und in Hünenberg. Als Präsident der Genossenschaft wurde gewählt: Caspar Stocker, Landwirt, von Meienberg (Kt. Aargau), im Ried, Hünenberg.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten

1918. 14. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A. G.** in Dottikon (S. H. A. B. Nr. 1913, Seite 999) hat durch Beschluss ihrer Generalversammlung vom 10. Dezember 1917 das Aktienkapital von Fr. 120,000 auf Fr. 360,000 erhöht. Dasselbe besteht nunmehr aus 360 auf den Inhaber lautenden Aktien von je Fr. 1000. Artikel 5 der Statuten ist dementsprechend abgeändert worden.

Eisenhandlung. — 14. Januar. Die Firma **J. Knechtli-Michel** in Wohlen (S. H. A. B. Nr. 1896, Seite 988) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Inhaber der Firma **H. Knechtli** in Wohlen ist Hermann Knechtli, von Schöftland, in Wohlen. Eisenhandlung. Jurastrasse Nr. 571.

Bezirk Zofingen

Buchdruckerei und Zeitungsverlag. — 14. Januar. Die Firma **Joh. Fehlmann** in Zofingen (S. H. A. B. 1902, Seite 514) ist infolge Umwandlung in eine Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Johann Fehlmann, Dr. Hans Fehlmann und Otto Fehlmann, alle von und in Zofingen, haben unter der Firma **Fehlmann & Cie., Buchdruckerei & Zeitungsverlag** in Zofingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1918 ihren Anfang nahm. Buchdruckerei und Zeitungsverlag; Niklaus Thutplatz Nr. 505 und 506.

Konfektion, Schürzen. — 14. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **H. Strässler & Co.** in Zofingen (S. H. A. B. 1912, Seite 875) ist der Gesellschafter Edwin Steiger infolge Todes ausgeschieden. An seiner Stelle ist als neuer Gesellschafter eingetreten: Jules Oscar Lüscher-Mauch, von Rothrist, in Zofingen. Die Firmabezeichnung wird abgeändert in **Strässler & Lüscher.**

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Morges

1918. 12 janvier. La société coopérative, établie à Ecublens, sous la raison de «Société de la laiterie de Bassenges» (F. o. s. du c. des 29 septembre 1897, nº 245, page 1007; 10 avril 1905, nº 151, page 602, et 14 août 1906, nº 341, page 1361), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 18 novembre 1917; la liquidation sera opérée sous la raison sociale de **Société de la laiterie de Bassenges en liquidation,** par les anciens membres du comité: Charles Rossier, de Denges, président; Alphonse Masson, d'Ecublens, secrétaire; et Gustave Masson, d'Ecublens, caissier; les trois agriculteurs, domiciliés à Ecublens. Charles Rossier, président, et Alphonse Masson, secrétaire, continueront à avoir seuls, collectivement, la signature sociale.

Bureau de Nyon

Vêtements, confections. — 14 janvier. Le chef de la maison **A. Balik,** à Nyon, est Antoine-Simon Balik, d'origine autrichienne, domicilié à Nyon. Vêtements sur mesure, confections, sous-vêtements. Rue du Marché 4.

Boucherie chevaline. — 14 janvier. Le chef de la maison **E. Spühler,** à Nyon, est Ernest-Edouard Spühler, de Wasterkingen (Zurich), domicilié à Nyon. Boucherie chevaline. Rue de Rive 17.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion

1918. 12 janvier. Sous la raison sociale **Fonderie d'Ardon S. A.,** il est fondé une société anonyme qui a son siège à Ardon et dont la durée est illimitée. La société a pour but la continuation de l'exploitation de la fonderie de fer «Bruno et Luginbuhl» et pourra aussi s'intéresser directement ou indirectement à toute industrie similaire qui serait de nature à developper ses affaires. Les statuts de la société portent la date du 28 décembre 1917. Le capital social est de cinq cent mille francs, divisé en 500 actions de mille francs, au porteur, entièrement libérées. Les publications de la société se font dans la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un conseil d'administration composé de trois à cinq membres, nommés tous les trois ans par l'assemblée générale et rééligibles. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux d'entre eux ou par la signature d'un des directeurs. Le conseil d'administration est composé de:

Ferdinand Bruno, négociant, originaire d'Ardon (Valais), domicilié à Nyon; Ferdinand Tavelli, négociant, originaire de Trasquera (Italie), domicilié à Nyon; Armand Genetti; fils de Joseph, agriculteur, originaire d'Ardon et y domicilié. Les directeurs sont: Alfred Bruno, fils de Jean, et Henri Delaloye-Bruno, fils de François, les deux originaires d'Ardon, y domiciliés.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Horlogerie. — 1918. 7 janvier. Arnold Bellak, à Vienne, et Paul Bellak, à La Chaux-de-Fonds, tous deux originaires de Vienne (Autriche), ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Les fils de Julius Bellak,** une société en nom collectif qui commence le jour de son inscription dans le registre du commerce. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «Jules Bellak», à La Chaux-de-Fonds, succursale de la maison «Jules Bellak», à Vienne. Fabrication et commerce de l'horlogerie; Rue Léopold Robert 26.

Horlogerie. — 9 janvier. Le chef de la maison **E. Maroko,** à La Chaux-de-Fonds, est Elias Maroko, de Lodz (Pologne), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Fabrication d'horlogerie. Rue Léopold Robert, n° 56.

Horlogerie. — 9 janvier. La maison **E. Dreyfuss Fils,** fabrication d'horlogerie, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 16 mai 1902, n° 191), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

11 janvier. La société anonyme **Solfiateur Pantillon S. A.,** ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 4 décembre 1913, n° 304), a, dans son assemblée générale ordinaire du jeudi 10 janvier 1918, revisé ses statuts et apporté par là la modification suivante aux faits précédemment publiés. Le capital social a été réduit à la somme de cinq mille francs. Les actions nominatives primitivement de fr. 500, sont en conséquence réduites à fr. 50. Les autres points de la publication du 4 décembre 1913, n° 304, n'ont pas subi de modification.

Bureau de Neuchâtel

Vins et denrées coloniales. — 12 janvier. La maison **Albert Colomb et Cie,** représentation en vins et denrées coloniales en gros, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 22 juillet 1911, n° 182, page 1259), donne procuration à demoiselle Alice Meister, de Neuchâtel, y domiciliée.

Genf — Genève — Ginevra

1918. 12 janvier. **Compagnie de l'Industrie électrique et mécanique,** société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 11 août 1917, page 1300). Johannès, soit Hans Gallusser, de Berneck (St-Gall), domicilié à Genève, a été nommé directeur, avec pouvoir de signer collectivement avec l'une des personnes antérieurement désignées. Les pouvoirs conférés à Alfred Barbezat, directeur, sont radiés.

12 janvier. Aux termes d'acte reçu par Me Pierre Carteret, notaire, à Genève, le 12 janvier 1918, il a été constitué, sous la dénomination de **Société Immobilière de la Route d'Onex, lettre A.,** une société par actions ayant son siège à Genève. Elle a pour objet l'achat, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de vingt mille francs (fr. 20,000), divisé en quarante actions au porteur de cinq cents francs chacune. Les publications de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de un à cinq membres. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration. Le premier conseil d'administration est composé de: Louis Weber, ancien négociant, des Eaux-Vives, y domicilié. Siège social: à Genève, Rue de la Tour de l'Ile, n° 1.

Musique. — 12 janvier. Le chef de la maison **Fd Perdrisat,** à Genève, est Ferdinand Perdrisat, d'Onnens (Vaud), domicilié au Petit-Saconnex. Commerce de musique, à l'enseigne: «Aux 10,000 Chansons», 9, Place de la Madeleine.

Ueberwachung der Herstellung und des Vertriebes von Düngemitteln, Futtermitteln und andern Hilfsstoffen der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 7. Januar 1918.)

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. Dezember 1917 betreffend Förderung und Ueberwachung der Herstellung und des Vertriebes von Düngemitteln, Futtermitteln und andern Hilfsstoffen der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe,

verfügt:

A. Allgemeines. Geltungsbereich.

Art. 1. Das Volkswirtschaftsdepartement trifft die geeigneten Massnahmen, um die Herstellung und zweckmässige Anwendung von Dünge- und Futtermitteln, von Pflanzenschutzmitteln sowie von andern Hilfsmitteln, die zur Hebung der Lebensmittelproduktion geeignet sind, zu fördern.

Art. 2. Dünge- und Futtermittel sowie andere landwirtschaftliche Hilfsstoffe dürfen nur unter einem Namen in den Verkehr gebracht werden, der ihrer Natur, Herkunft und Zusammensetzung nicht widerspricht.

Art. 3. Die Ueberwachung der Herstellung und des Vertriebes von Düngemitteln, Futtermitteln und andern landwirtschaftlichen Hilfsstoffen erfolgt durch die schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten.

Art. 4. Die gewerbsmässige Herstellung und der Vertrieb von Dünge- und Futtermitteln, von Bekämpfungsmitteln gegen Pflanzenschädlinge und Pflanzenkrankheiten, sowie von andern Hilfsstoffen, insbesondere von Spezialitäten und Geheimmitteln, die in der Landwirtschaft und deren Nebengewerben Verwendung finden, ist nur mit Bewilligung der Zentralverwaltung der schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten Bern-Liebefeld, hiernach Zentralverwaltung genannt, gestattet.

Müllereiabfälle aus Getreide aller Art dürfen ohne Bewilligung der Zentralverwaltung nicht mit andern Stoffen vermischt in den Verkehr gebracht werden. Ebenso ist die Vermischung von Reiskleie mit Müllereiabfällen aus andern Getreidearten verboten.

Art. 5. Die in Art. 4 vorgesehene Fabrikations- und Vertriebsbewilligung ist bis auf weiteres nicht erforderlich für: a) die im landwirtschaftlichen Betriebe erzeugten natürlichen Dünge- und Futtermittel, soweit diese zum Zwecke des Vertriebes keine besondere technische Verarbeitung erfahren; b) Körnerfrüchte aller Art in unzerkleinertem und unvermischtem Zustande; c) die handelsüblichen Müllerei-, Mosterei-, Brennerei- und Bierbrauereiabfälle, soweit diese ohne Vermischung mit andern Stoffen und unter ihren gebräuchlichen Namen in den Verkehr gebracht werden; d) die handelsüblichen Oelkuchen, soweit sie ausschliesslich aus Pressrückständen von Oelfrüchten ohne fremde Beimengung hergestellt und so bezeichnet sind, dass daraus ihre Herkunft ohne weiteres ersichtlich ist; e) die gebräuchlichen Dünge- und Futtermittel von Kontrollfirmen, die den Vorschriften der Verordnung des schweizerischen Landwirtschaftsdepartements vom 9. Juni 1913 betreffend die Ueberwachung des Handels mit Düngemitteln, Futtermitteln, Sämereien und andern in der Landwirtschaft und deren Nebengewerben Verwendung findenden Hilfsstoffen entsprechen; f) die von der eidgenössischen Monopolverwaltung abgegebenen Futtermittel, soweit sie in unverändertem Zustande weiterverkauft werden; g) die bisher gebräuchlichen Pflanzenschutzmittel von bekannter Zusammensetzung und ähnliche Hilfsstoffe, die nachgewiesenermassen schon vor dem 1. August 1914 hergestellt und in den Handel gebracht wurden.

Weitere Ausnahmen können erforderlichenfalls von der Abteilung für Landwirtschaft bewilligt werden. Bezügliche Gesuche sind der Zentralverwaltung einzureichen.

Im Zweifelsfalle entscheidet die Abteilung für Landwirtschaft auf Antrag der Zentralverwaltung endgültig, ob ein Handelsartikel unter die Bestimmungen dieser Verfügung fällt. Ist ein Fabrikant oder Importeur im ungewissen darüber, ob seine Ware unter die Bestimmungen der Verfügung fällt, so hat er unaufgefordert den Entscheid durch schriftliche Eingabe an die Zentralverwaltung anzurufen.

B. Die Erwerbung der Bewilligung.

Art. 6. Wer eine Bewilligung zur Herstellung und zum Vertrieb der in Art. 4 hiervor bezeichneten Stoffe zu erhalten wünscht, hat ein Gesuch an die zuständige schweizerische landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalt einzureichen[1]).

Die Gesuche um Erteilung einer Bewilligung sind, soweit sie im Inlande hergestellte Waren betreffen, in der Regel vom Fabrikanten und, soweit aus dem Auslande eingeführte Erzeugnisse in Frage kommen, vom Importeur einzureichen. Für die gleiche Warenmarke wird nur eine Bewilligung ausgestellt.

Die Gesuche sollen folgende möglichst genaue Angaben enthalten: a) Adresse der Firma des Fabrikanten oder Importeurs laut Handelsregistereintrag, Bezeichnung der betreffenden Marke, ihrer besondern Verwendungsarten, sowie der zu ihrer Herstellung verwendeten Rohmaterialien und, soweit er dem Gesuchsteller bekannt ist, Gehalt des Produktes an wirksamen Bestandteilen; b) dermalige Einkaufspreise der Rohmaterialien, Fabrikationskosten für 100 Kilo versandfertiges Produkt, sowie Verkaufspreise im Gross- und im Kleinhandel; c) Bezugsquellen und durchschnittlicher monatlicher Verbrauch von Rohmaterialien, sowie Absatz der betreffenden Erzeugnisse in den Jahren 1913 bis 1917; d) im Zeitpunkte der Einreichung des Gesuches vorhandene Vorräte an fertigem Produkt und an Rohmaterialien zu dessen Herstellung. Den Gesuchen ist im weitern von jeder Marke ein Doppelmuster von in der Regel mindestens 1 kg Gewicht, soweit üblich in Originalpackung beizufügen. Weitere Proben sind auf Verlangen der Kontrollorgane einzusenden oder können durch diese an Ort und Stelle erhoben werden.

Art. 7. Die zuständigen Untersuchungsanstalten stellen unter Beilage der von den Gesuchstellern eingereichten Gesuche und Ausweise ihre Anträge an die Zentralverwaltung, die über die Erteilung oder Verweigerung der Fabrikations- und Vertriebsbewilligung entscheidet. Der Rekurs an die Abteilung für Landwirtschaft bleibt vorbehalten, deren Entscheid ein endgültiger ist.

Wo es die Verhältnisse rechtfertigen, kann die Zentralverwaltung ausnahmsweise auf begründetes Gesuch hin vor Abschluss der Untersuchungen und Einreichung eines Antrages seitens der zuständigen Anstalt eine provisorische Bewilligung erteilen.

Art. 8. Die Fabrikations- und Vertriebsbewilligung wird nur erteilt, wenn für das Produkt ein Bedürfnis nachgewiesen werden kann und die Herstellungskosten und der Verkaufspreis im richtigen Verhältnis zum Gebrauchswert der Ware stehen.

Art. 9. Wird die Bewilligung zur Fabrikation und zum Vertrieb verweigert, so kann die Zentralverwaltung den Verkauf der bei Erlass dieser Verfügung bereits vorhandenen Vorräte an fertiger Ware unter von ihr aufzustellenden schützenden Bestimmungen und zu den von ihr festgesetzten Preisen gestatten.

Art. 10. Bewilligungen, die durch das schweizerische Oberkriegskommissariat auf Grundlage des Bundesratsbeschlusses vom 8. August 1916 oder durch hierzu ermächtigte kantonale Behörden erteilt wurden, sind bis auf weiteres, längstens aber bis 1. März 1918 gültig. Die Inhaber solcher Bewilligungen haben sich, soweit sie die Fabrikation und den Vertrieb fortzuführen beabsichtigen, wie andere Firmen an die in Art. 6 hiervor genannten Vorschriften betreffend Erwerbung einer Bewilligung zu halten. Bei Einreichung der bezüglichen Gesuche sind die früher erhaltenen Bewilligungsausweise beizulegen.

Art. 11. Die Zentralverwaltung ist ermächtigt, bei der Erteilung der Bewilligung für jedes Produkt nach Anhörung der betreffenden Untersuchungsanstalt den Höchstpreis festzusetzen, der beim Verkauf in keinem Falle überschritten werden darf. Sie kann überdies an die Erteilung der Bewilligung weitere einschränkende Bedingungen knüpfen.

Art. 12. Jede von der Zentralverwaltung ausgestellte Bewilligung erhält eine Nummer, unter der die betreffende Warenmarke in den Verkehr gebracht werden darf.

Art. 13. Die Zentralverwaltung führt ein Verzeichnis der erteilten Bewilligungen, das in den «Mitteilungen des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements» veröffentlicht und nachgeführt wird und in der Regel enthalten soll: die Nummer der Bewilligung, den Namen des Produktes, dessen Zusammensetzung, bzw. Gehalt an wirksamen Stoffen, den festgesetzten Höchstpreis und die Firma des Inhabers der Bewilligung.

Der Inhaber einer Bewilligung ist gehalten, diese auf Verlangen den Kontroll- und Polizeiorganen vorzuweisen.

Art. 14. Für die Erteilung der Bewilligungen wird eine Gebühr erhoben, die von der Zentralverwaltung im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft festgesetzt wird.

In dieser Gebühr sind die Kosten der Untersuchung, die der Erteilung einer Bewilligung vorauszugehen hat, sowie die Kosten der notwendig erscheinenden Untersuchungen und Revisionen in den Fabrikations- und Geschäftsräumen des Bewilligungsinhabers oder Verkäufers und die Gebühren für die vom Verkäufer dem Käufer eingeräumten kostenfreien Nachuntersuchungen nicht inbegriffen. Diese Kosten werden nach den Tarifansätzen der zuständigen Untersuchungsanstalt berechnet und sind dieser Anstalt direkt zu vergüten.

Werden Firmen, die eine Bewilligung nach Art. 4 dieser Verfügung erhalten haben, nach Massgabe der in Art. 5, lit. e, genannten Verord-

---

[1]) Die Gesuche sind zu richten:

a) für Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten der Feldgewächse: Französisch sprechender Teil der Schweiz und Kanton Tessin an die schweizerische Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Lausanne (Mont-Calme); übriger Teil der Schweiz an die Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Oerlikon-Zürich;

b) für Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten der Obstbäume, Reben und Gartengewächse: aus der ganzen Schweiz an die schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil;

c) für Futtermittel, Düngemittel und andere hiervor nicht genannte Hilfsstoffe: aus den Kantonen der Ost- und Zentralschweiz (ausgenommen Luzern und Aargau), sowie dem Kanton Tessin an die schweizerische agrikulturchemische Anstalt in Oerlikon-Zürich; aus den Kantonen Bern, Luzern, Freiburg (deutscher Teil), Solothurn, Baselland, Baselstadt und Aargau an die schweizerische agrikulturchemische Anstalt in Bern-Liebefeld; aus der übrigen Schweiz an die schweizerische agrikulturchemische Anstalt in Lausanne (Mont-Calme).

nung vom 9. Juni 1913 als Kontrollfirmen eingeschrieben, so erfolgt die Entrichtung der Gebühren für kostenfreie Nachuntersuchungen in der Regel nach den Bestimmungen dieser Verordnung.

Art. 15. Die Fabrikations- und Vertriebsbewilligungen werden auf Zusehen hin erteilt und können, sofern die öffentlichen Interessen es erfordern, durch die Zentralverwaltung ohne Entschädigung eingeschränkt oder zurückgezogen werden.

Mit der Erteilung der Bewilligung übernimmt der Bund keinerlei Verpflichtung zur Versorgung des Fabrikanten mit Rohstoffen oder bezüglich der Sicherstellung des Absatzes der fertigen Produkte oder deren Verkaufspreise.

C. Besondere Bestimmungen über Fabrikation und Vertrieb der Waren.

Art. 16. Die unter die Bestimmungen dieser Verfügung fallenden Warenmarken dürfen nur unter der Nummer und Bezeichnung in den Verkehr gebracht werden, unter denen sie bei der Zentralverwaltung eingetragen sind. Bei jedem Verkauf solcher Waren hat der Verkäufer dem Käufer eine schriftliche Verkaufsbestätigung auf vorgedrucktem Formular nach dem auf Seite 12 enthaltenen Muster einzuhändigen, worin angegeben sind: Name und Adresse des Verkäufers, des Käufers, Bezeichnung der Ware, Nummer der Bewilligung, Firma des Fabrikanten oder Importeurs, Zusammensetzung, bzw. Gehalt der Ware, gelieferte Menge, Preis und Datum des Verkaufes. Diese Verkaufsbestätigung ist vom Verkäufer zu unterzeichnen.

Der Fabrikant oder Importeur, auf dessen Namen die Bewilligung lautet, hat seinen Vertretern und Wiederverkäufern die erforderlichen Formulare zur Ausstellung der Verkaufsbestätigung kostenlos zu liefern. Die Formulare für Verkaufsbestätigungen können von den Bewilligungsinhabern bei der Zentralverwaltung bezogen werden.

Art. 17. Uebersteigt der Wert der verkauften Ware den Betrag von Fr. 50, so hat der Verkäufer dem Käufer überdies einen Ausweisschein für die kostenfreie Nachuntersuchung durch die betreffende schweizerische landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalt auszuhändigen. Die bezüglichen Formulare können bei der Zentralverwaltung bezogen werden.

Wird bei Verkäufen im Betrage von weniger als Fr. 50 vom Käufer die kostenfreie Nachuntersuchung ausbedungen, so hat ihm der Verkäufer hierfür ebenfalls einen solchen Ausweisschein zu übergeben.

Ausnahmen von den Bestimmungen der Art. 16 und 17 können von der Zentralverwaltung im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft bewilligt werden.

Art. 18. Der Verkäufer (Fabrikant oder Wiederverkäufer) haftet in allen Fällen, auch wenn die kostenfreie Nachuntersuchung nicht vereinbart wurde und der Käufer die Ware auf seine eigenen Kosten untersuchen lässt, für die in der Verkaufsbestätigung enthaltenen Angaben über Zusammensetzung und Gehalt sowie die gute Beschaffenheit der Ware. Ergibt die Nachuntersuchung einen Mindergehalt, oder entspricht die Ware sonst nicht dem den schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten eingereichten Muster, so hat der Verkäufer dem Käufer nach Massgabe der Bestimmungen der in Art. 5, lit. e, genannten Verordnung vom 9. Juni 1913 Ersatz zu leisten.

Die Bestrafung nach Art. 4 und 5 des eingangs erwähnten Bundesratsbeschlusses vom 22. Dezember 1917 und der Entzug der Fabrikations- und Vertriebsbewilligung bei wiederholter Lieferung mangelhafter Ware bleiben vorbehalten.

Art. 19. Die Bezeichnung, die Zusammensetzung und der Gehalt der Warenmarken, zu deren Herstellung und Vertrieb die Zentralverwaltung die Bewilligung erteilt hat, dürfen ohne deren Ermächtigung nicht geändert werden.

Art. 20. Die zuständigen Untersuchungsanstalten sind ermächtigt, in Betrieben, die unter die Bestimmungen dieser Verfügung fallende Erzeugnisse herstellen, die Kontrolle auszuüben, die erforderlich erscheint, um den Vorschriften dieser Verfügung Nachachtung zu verschaffen.

Art. 21. Die Zentralverwaltung ist ermächtigt, im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft mit den kantonalen Behörden besondere Vereinbarungen über die Kontrolle des Handels mit Dünge- und Futtermitteln und andern landwirtschaftlichen Hilfsstoffen, insbesondere die Probeentnahme zuhanden der zuständigen schweizerischen landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten zu treffen.

Art. 22. Die Fabrikanten, Importeure und Wiederverkäufer von Stoffen, die unter die Bestimmungen dieser Verfügung fallen, sind verpflichtet, über Fabrikation, Eingang und Ausgang von Waren, inbegriffen die Rohmaterialien, Kontrollen zu führen, woraus Datum, Menge und Preis der bezogenen, bzw. gelieferten Waren, sowie die Adresse der Lieferanten und Abnehmer ersichtlich sind. Sie haben den Organen der schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten oder allfällig nach Art. 21 hiervor ermächtigten kantonalen Organen diese Kontrollen auf Verlangen vorzulegen und ihnen Zutritt zu allen Fabrikations- und Geschäftsräumen zu gewähren und die Entnahme von Proben zu gestatten.

D. Vollzugs- und Strafbestimmungen.

Art. 23. Das Volkswirtschaftsdepartement behält sich vor, die Vorschriften dieser Verfügung nach Massgabe des Bedürfnisses auf die Fabrikation von weiteren Hilfsmitteln jeder Art, die in der Landwirtschaft und deren Nebengewerben Verwendung finden, sowie auf den Vertrieb solcher Stoffe und von Sämereien auszudehnen.

Art. 24. Die Abteilung für Landwirtschaft ist befugt, Personen und Firmen, die Düngemittel, Futtermittel, Sämereien und andere landwirtschaftliche Hilfsstoffe produzieren oder in den Verkehr bringen, nach Massgabe der Verordnung des schweizerischen Landwirtschaftsdepartements vom 9. Juni 1913 betreffend die Ueberwachung des Handels mit Düngemitteln, Futtermitteln, Sämereien usw. der Kontrolle der schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten zu unterstellen.

Art. 25. Grundlegende Fragen betreffend die Durchführung dieser Verfügung, wie die Festsetzung von Höchstpreisen für Dünge- und Futtermittel, die Abklärung von Meinungsverschiedenheiten usw. werden auf Anordnung der Abteilung für Landwirtschaft Fachkonferenzen zur Begutachtung vorgelegt, zu denen neben Vertretern der Versuchs- und Untersuchungsanstalten auch solche von Interessentengruppen beigezogen werden.

Art. 26. Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften werden nach Art. 4 und 5 des Bundesratsbeschlusses vom 22. Dezember 1917 betreffend Förderung und Ueberwachung der Herstellung und des Vertriebes von Düngemitteln, Futtermitteln und andern Hilfsstoffen der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe bestraft.

Art. 27. Diese Verfügung tritt am 15. Februar 1918 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt wird auch der Bundesratsbeschluss vom 22. Dezember 1917, auf den sich diese Verfügung stützt, wirksam.

Das Volkswirtschaftsdepartement behält sich indessen vor, einzelne Bestimmungen nach Massgabe des Bedürfnisses schon vom 10. Januar 1918 an rechtsgültig in Anwendung zu bringen.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Wirtschaftsabkommen mit Frankreich

(Mitteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements.)

Die Schweiz übernimmt durch dieses am 29. Dezember 1917 abgeschlossene Abkommen die Verpflichtung, eine zu bildende schweizerische Finanzorganisation zur Gewährung monatlicher Vorschüsse an ein französisches Bankenkonsortium zu ermächtigen. Diese Vorschüsse werden gegen Hinterlage von Wertschriften und gegen Ausstellung von Dreimonatswechseln gewährt, welche zwei erstklassige französische Unterschriften tragen. Die Rückzahlung des Vorschusses hat spätestens in drei Jahren zu erfolgen.

Ein Teil des Kredites qualifiziert sich, als die Gegenleistung für die Einfuhrbewilligung gewisser schweizerischer Industrieerzeugnisse in Frankreich. Hiefür fallen namentlich die Erzeugnisse der Uhrenindustrie, der Bijouterie-, der Stickerei- und der Textilindustrie überhaupt in Betracht. Die monatliche Kreditsumme, die behufs Erleichterung der schweizerischen Einfuhr in Frankreich zugestanden worden ist, beträgt 2½ Millionen Franken.

Im übrigen ist die Höhe des Monatskredites, ähnlich wie dies im Kohlenabkommen mit Deutschland bestimmt wurde, abhängig von der Menge der aus und durch Frankreich in die Schweiz eingeführten Waren. Eine gewisse Einfuhr, ungefähr der Drittel der durchschnittlich in Betracht fallenden Menge, bleibt vorschussfrei. Für die weiteren Mengen werden Kredite gewährt, die mit der Zunahme der Einfuhr nach einer bestimmten Skala progressiv ansteigen. Treffen somit die für die Schweiz notwendigen Waren nicht ein, so hat diese auch entsprechend kleinere Kredite zu gewähren.

Frankreich verpflichtet sich, der Schweiz gewisse Erleichterungen auf wirtschaftlichem Gebiete, und zwar in erster Linie für die Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen zu gewähren und daneben bestimmte Waren, wie z. B. die für unsere landwirtschaftliche Produktion unentbehrlichen Sämereien zu liefern. Ueber die Zuweisung des schweizerischen Wagenmaterials in Frankreich entscheidet die Schweizerische Zentralstelle für auswärtige Transporte, damit das schweizerische Wagenmaterial nach Massgabe unserer Bedürfnisse rationell ausgenützt werden kann.

Ist die Zufuhr eine befriedigende, so dürfte sich der gesamte Monatskredit, der seitens der Schweiz an das französische Konsortium zu leisten ist, ungefähr auf 12½ Millionen Franken belaufen. Mit höheren Einfuhrziffern kann kaum gerechnet werden. Gegenteils steht zu befürchten, dass die Einfuhr unter diesen Ziffern stehen bleiben wird.

* * *

Accord économique avec la France

(Communiqué du Département suisse de l'économie publique.)

D'après cet accord, conclu le 29 décembre 1917 avec la France et ratifié par le Conseil fédéral, la Suisse s'engage à autoriser un groupement financier suisse qui sera formé à consentir des avances mensuelles à un consortium de banques françaises. Ces avances sont accordées contre dépôt de titres et contre l'émission de traites à trois mois portant deux signatures françaises de premier ordre. Le remboursement des avances aura lieu dans trois ans au plus tard.

Une fraction du crédit est allouée en contre-partie de l'autorisation d'importer en France certains produits industriels suisses. Il s'agit principalement de produits de l'horlogerie, de la bijouterie, de la broderie et de l'industrie textile en général. L'avance consentie pour faciliter nos importations en France s'élève à 2 millions et demi.

Pour le surplus, le montant du crédit dépend, à l'instar de ce qui est stipulé dans la convention germano-suisse relative au charbon, des quantités de marchandises importées en Suisse, soit de France, soit en transit par ce pays. Reste exempt de toute avance à peu près le tiers en moyenne du chiffre d'importation entrant en ligne de compte. Pour les quantités au delà de cette limite, la Suisse accorde des crédits qui augmentent progressivement, d'après un barême déterminé, au prorata des importations.

De son côté, la France s'engage à accorder à la Suisse certaines facilités d'ordre économique, surtout en ce qui concerne son ravitaillement en denrées alimentaires et matières premières et, en outre, à livrer certaines marchandises, telles que les semences, indispensables à notre production agricole. L'Office suisse des transports extérieurs décide de l'attribution aux intéressés des wagons suisses en France, de manière que ce matériel soit utilisé rationnellement, suivant nos besoins.

Si l'importation est satisfaisante, le crédit mensuel total que la Suisse devra accorder au consortium français s'élèvera approximativement à 12 millons et demi de francs. Il ne faut guère compter sur de plus fortes importations; au contraire, il est à craindre que les importations n'atteignent pas le chiffre de tonnes correspondant au crédit précité.

France — Taxe de 10 p. 100 sur les articles de luxe

Une loi du 31 décembre 1917, insérée dans le Journal officiel du 1er janvier 1918 et concernant l'ouverture de crédits provisoires applicables aux mois de janvier, de février et de mars 1918, stipule dans son art. 27 ce qui suit:

«Trois mois après la promulgation de la présente loi, une taxe de 10 p. 100 sera instituée sur le payement des marchandises, denrées, fournitures ou objets quelconques, offerts au détail ou à la consommation sous quelque forme et dans quelque condition que ce soit, par un commerçant ou par un non-commerçant, si ces marchandises, denrées, fournitures ou objets sont classés comme étant de luxe.

«La désignation des marchandises, denrées, fournitures ou objets quelconques soumis à la taxe de 10 p. 100 sera faite par une loi après avis d'une commission constituée par décret.»

La commission prévue par cette disposition a été instituée au Ministère des Finances par décret du 5 janvier dernier et est composée de 30 membres.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurs vom 17. Januar an — Cours de réduction à partir du 17 janvier

Deutschland	Fr.	89.—	= 100 Mk.	**Allemagne**
Italien	„	54.—	= 100 Lire	**Italie**
Oesterreich	„	57.50	= 100 Kr.	**Autriche**
Ungarn	„	57.50	= 100 „	**Hongrie**
Luxemburg	„	80.—	= 100 Franken	**Luxembourg**
Grossbritannien	„	21.50	= 1 Pfund St.	**Grande-Bretagne**
Argentinien	„	505.—	= 100 Goldpesos	**Argentine**

Wegen den zurzeit bestehenden ausserordentlichen Verhältnissen behält sich die Postverwaltung das Recht vor, für die Ueberweisungen andere als die obgenannten Kurse anzuwenden und sie den jeweiligen Schwankungen anzupassen.

Vu la situation extraordinaire qui existe actuellement, l'Administration des postes se réserve le droit d'appliquer d'autres cours que ceux indiqués ci-dessus, et de les adapter chaque fois aux fluctuations.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Ende Januar wird im Verlag Orell Füssli in Zürich erscheinen:

Die Bundesvorschriften über die Stempelabgaben

Textausgabe des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1917, mit Vollziehungsverordnung des Bundesrates und Einleitung von Prof. Dr. Landmann in Basel, sowie einem ausführlichen alphabetischen Sachregister. Ca. 180 Seiten. Broschiert Fr. 4.—, gebunden Fr. 5. 50 (O F 356 Z)

Mit Inkrafttreten des Gesetzes wird erscheinen:

Kommentar zum Bundesgesetz über die Stempelabgaben

verfasst von Prof Dr. Julius Landmann in Basel, Regierungsrat Dr. Adolf Imhof in Basel, Dr. Adolf Jöhr, Generaldirektor der Schweiz. Nationalbank in Zürich. Ca. 400 Seiten, in Leinwand gebunden Fr. 15.—.

Bestellungen nehmen schon jetzt alle Buchhandlungen entgegen, sowie der Verlag Orell Füssli in Zürich, Bärengasse 6.

Oeffentliches Inventar — Rechnungsruf

in Nachlasssache des am 10. Dezember 1917 verstorbenen Hochw. Herrn Pfarrer Franz Josef Rüttimann, von Sempach, wohnhaft gewesen in Schwarzenberg.

Die Gläubiger und Schuldner dieses Erblassers, einschliesslich allfällige Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden bis und mit dem 17. Februar nächsthin auf der Gemeinderatskanzlei Schwarzenberg anzumelden.

Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderung versäumen, sind die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft haftbar (Art. 580 u. ff., 590 und 591 des Z. G. B. und §§ 75 u. ff. des kantonalen Einführungsgesetzes). 100!

Wir sind Käufer zu den besten Tagespreisen von: 65!

500 Kilos Talg (Unschlitt)

für schweizerische Industriezwecke.

Offerten unter P 237 N an Publicitas A. G., Neuenburg.

Internationale Transporte

Gebrüder Weiss Bregenz

Buchs, St. Margrethen, Romanshorn, Triest, Wien, Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Lindau

203 G Fachgemässe Verzollungen 87

Feste Transportübernahmen nach allen Richtungen

„DAGA S. A.", Neuchâtel

Assemblée générale extraordinaire

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour **jeudi 31 janvier 1918**, à 4½ heures du soir, **Café de la Poste, à Neuchâtel.**

ORDRE DU JOUR:

1. Dissolution et liquidation de la Société.
2. Divers. (293 N) 104.

Conseil d'administration.

Hypothekarbank in Winterthur

mit Filiale in Zürich

Aktienkapital Fr. 15,000,000 - Reserven Fr. 2,450,000

Bis auf weiteres geben wir aus:

4¾% Obligationen, 3—4 Jahre fest

5% Obligationen, 5—6 Jahre fest

nachher halbjährlich kündbar.

Zinsvergütung auf: (5566 Z) 3057

Spareinlagen 4¼%

Einlageheften 4%

Die Direktion.

4¾% Anleihe des Bezirkes Einsiedeln von Fr. 150,000

Ab 1. Januar 1918 ist der Bezirk Einsiedeln, gemäss Bezirksgemeindebeschluss vom 6. Januar 1918, Abgeber von 150 Stück Obligationen zu Fr. 1000.

Diese Obligationen lauten auf den Inhaber und werden, mit halbjährlichen Zinsabschnitten auf 30. Juni und 31. Dezember, zu 4¾% im Jahre verzinst. Die Zinsen werden kostenlos, nach Wahl der Inhaber, bei der Spar- und Leihkasse Einsiedeln oder beim Darlehenskassaverein Einsiedeln (Raiffeisenkasse) ausbezahlt. Der erste Zinsabschnitt läuft mit dem Tage der Zeichnung.

Die Anleihe ist beidseitig acht Jahre fest; nachher kann sie gegenseitig unter sechsmonatiger Voranzeige je auf Ende Juni oder Ende Dezember gekündigt werden, und zwar erstmals am 31. Dezember 1925 auf den 30. Juni 1926.

Der Bezirk Einsiedeln behält sich jedoch das Recht vor, vom vierten Jahre an, d. h. erstmals auf Ende 1921, jährlich 15 Stück Obligationen (Fr. 15,000) zur Rückzahlung auszulosen. Ausgeloste Obligationen sind von dem der Auslosung nächstfolgenden 1. Januar an nicht mehr zinsberechtigt.

Sämtliche Rückzahlungen erfolgen kostenlos bei einem der beiden obgenannten Bankinstitute, nach Wahl der Obligationsinhaber.

Alle diese Anleihe betreffenden Veröffentlichungen erscheinen im Schweizerischen Handelsamtsblatte, im Amtsblatte des Kantons Schwyz sowie im Einsiedler Anzeiger und in der Neuen Einsiedler Zeitung.

Zeichnungen nehmen ausschliesslich die genannten Geldinstitute von Einsiedeln entgegen. 99.

Wir empfehlen die Anleihe dem Vertrauen und dem Wohlwollen der Oeffentlichkeit.

Einsiedeln, den 14. Januar 1918.

Für den Bezirksrat Einsiedeln,

Der Bezirksammann: **I. M. Kälin.** Der Landschreiber: **August Bettschart.**

Métallochimie S. A., Neuchâtel

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

le 26 janvier 1918, à 4 heures de l'après-midi, au bureau de la société, Rue du Manège 23

ORDRE DU JOUR:

1° Comptes de 1917.
2° Rapport du vérificateur des comptes.
3° Divers. (6604 N) 101!

Assemblée générale extraordinaire des actionnaires

le 26 janvier 1918, à 5 heures de l'après-midi au bureau de la société

ORDRE DU JOUR:

1° Rapport du conseil d'administration sur la dissolution de la société.
2° Discussion y relative.
3° Nomination du ou des liquidateurs.

Le conseil d'administration.

Société des Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblées générales extraordinaires

pour le samedi 19 janvier courant, à l'Hôtel Suisse, à Vevey

L'établissement de la feuille de présence commencera à 3 heures.

1re assemblée, à 3¼ h. de l'après-midi.

Ordre du jour:

Augmentation du capital social et
Modification de l'art. 6 des statuts.

2me assemblée, immédiatement après la première.

Ordre du jour:

1° Constatation de libération du nouveau capital.
2° Revision partielle des statuts. (80611 V) 44.

Les cartes d'admission aux assemblées générales seront délivrées sur indication des numéros des actions au siège social à Vevey jusqu'au 18 janvier au soir.

Le conseil d'administration.

Spar- & Kredit-Kasse Burgdorf

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, 26. Januar 1918, nachmittags 3 Uhr im Café Emmenthal zu Burgdorf

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht und Rechnung pro 1917. Abnahme und Beschlussfassung über die Genehmigung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses pro 1917.
3. Wahlen:
   a) Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
   b) Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle pro 1918 und deren Ersatzmänner.

Stimmkarten für diese Versammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz von solchen vom 17. bis und mit dem 26. Januar 1918 auf unserer Direktion, woselbst die Jahresrechnung und die Revisionsberichte zur Einsicht der Aktionäre aufliegen, bezogen werden. 106!

Burgdorf, 16. Januar 1918.

Namens des Verwaltungsrates der Spar- & Kredit-Kasse Burgdorf,

Der Präsident: **H. Losinger.** Der Sekretär: **F. Christen,** Direktor.

Fabrik-

Besitzer mit grösseren disponiblen Räumen in der Stadt Zürich, sucht sich an lukrativer Fabrikation

zu beteiligen

sofern seine Räume Verwendung finden. Event. Kauf eines bestehenden Geschäftes. 29

Offerten unter Chiffre P 176 Z an Publicitas A.-G., Zürich.

Amerik. Buchführ. lehrt grdl. d. Unterrichtsbr. Erf. gar. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. B15

Coffres-Forts

à trois parois, chambres-fortes système breveté, fortes cuirassées. Antichalumeau. (5140 Z) 2953.

Manufacture Union

B. Schneider, Zurich I.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne